

Planetenstellung im Monat Februar 1883.

Table with columns for planet (Mercur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun), time (Mittag), and position (h, m). It lists the positions of various planets for different times of day in February 1883.

Planetenkonstellationen im Februar 1883.

- List of planetary constellations for February 1883, including dates and times (e.g., '4. 17h Mercur in Quadratur mit der Sonne').

Wendepunkte.

- Key dates for equinoxes and solstices: '7. 7h 4m Krönung', '13. 22. 49 Erntedankfest', etc.

Verfinstaltungen der Jupitermonde.

Table showing the occultations of Jupiter's moons, with columns for moon name, date, and time.

* Stadt-Theater.

Halle, den 31. Januar.

Wohl einen jeden sinnigen und gebildeten Menschen erregt ein Gefühl weisvoller Pietät, wenn er ein dramatisches Werk Schiller's, des Lieblingdichters der deutschen Nation, zur Aufführung gelangen sieht...

Deutscher Reichstag.

42. Sitzung. Berlin, 29. Januar.

Präsident v. Leoberg macht Mitteilung über den Empfang des Gesamtvorstandes, welcher vom Hause beauftragt war, dem Kronprinzenpaar zu seiner Silberhochzeit die Glückwünsche des Reichstages zu überbringen...

men werden unverändert bemilligt und der Antrag des Abg. Richter in Betreff der Militärpflicht als durch die erhaltenen Aufklärungen für erledigt erklärt. Abg. v. Minnigerode erklärt, daß Abg. Richter in diesem Falle ebensovienig etwas Neues entdeckt habe...

Schiller's mächtige Wirkungen als Dramatiker auf dieser englischen Spannung, die er hervorgerufen wußte. Doch auch ein anderes Moment unterließ schon die 'Räuber' von den gleichzeitigen Sünden: eine Gewandfülle und ein Schwung des Ausdrucks, der trotz mancher Verzerrungen elektrisch wirkte...

Tragik, die Masse, die bei uns nicht wie bei den Dramen der Antike als reflektirter Chor dasteh, sondern mit in die Handlung eingreift, poetisch zu kombinieren, zu bewegen, zu inspiriren, hat Schiller schon in den 'Räubern' an den Tag gelegt. In dieser Talik der Massen ist er gewissermaßen der Napoleon unserer Bühne. Die 'Räuber' sind schon der ganze Schiller, freilich mehr ein Verknüpf mit gigantischen Anstößen, als ein Apoll mit den Linien maßvoller Schönheit.



württembergischen Reservatrechts in Bezug auf die Post ein. Die daraus entstehenden Unzuträglichkeiten seien übertrieben worden. Jetzt wo die Verhältnisse eingehen erörtert werden, könne über die richtige Frankirung Niemand mehr im Unklaren sein. Darauf wird Schluß der Diskussion über den Antrag Singsen beantragt und angenommen. Der Antrag Singsen, welcher erst in dritter Lesung des Staats zur Abstimmung gelangt, hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag wolle beschließen: Den Hrn. Reichsanwalt zu ersuchen, darauf Bedacht zu nehmen: a) daß an Sonn- und Festtagen nur Briefe, Postkarten und mittelst Hofpost zu beziehende Zeitungen angenommen, zu befördern, auszugeben und zu bestellen, dagegen Waarenproben, Druckfachen, Pakete, Geld- und Werthsendungen — insofern solche nicht als durch Eilboten zu befestellende aufgegeben werden — vom Dienste auszuschließen seien; b) daß an Sonn- und Festtagen Telegramme mit einem Aufschlag von 20 Pfennigen zu belassen seien.“ Die Sitzung wird vertagt. Bei Gelegenheit der Feststellung der Tagesordnung für den morgenden Donnerstag erklärt Abg. Dr. Windthorst: In Folge der neuesten Publikationen in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ und im „Reichsanzeiger“ entgegen und hinsichtlich der Frage, ob im Einverständnis mit meinen politischen Freunden, veranlaßt, den Herrn Präsidenten zu bitten, meinen Antrag, betr. Aufhebung des Gesetzes über unbefugte Ausübung von Richterämtern, vorläufig und bis auf Weiteres von der Tagesordnung abzusetzen. (Bravo! auf allen Seiten des Hauses.)

Locales.

Halle, 31. Januar.

*** [Prüfung.] In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Konstituirten Prof. Jacoby hier abgehaltenen wissenschaftlichen Staatsprüfung haben die Herren Deckert, Hackbart, Kettner, Köster, Meyer, Pöge und Weirich die Prüfung bestanden.

*** [Finanzkommission.] In der gestern Abend auf dem Rathhause abgehaltenen Sitzung der Finanzkommission sind die Etats pro 1883/84 der katholischen höheren Töchter- und Elementar-Schulen beraten worden. Der letzte Punkt der Tagesordnung, betr. Kostenbewilligung für bauliche Einrichtungen an den Familienhäusern in der Klosterstraße mußte vertagt werden.

*** [Beileidschreiben.] Zum Andenken für die vielen Wohlthätigkeiten, die der verstorbene Herr Kommerzienrath Riebeck der Stadt bewiesen, hat der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung nachstehendes Schreiben an Frau Riebeck heute Vormittag abgeschickt: Euer Hochwohlgebornen fühlen wir uns gedrungen, anlässlich des Ablebens Ihres Herrn Gemahls, des königl. Kommerzienraths Riebeck unsere aufrichtige Theilnahme hierdurch auszudrücken. Die unermüdete Wohlthätigkeit des Verewigten gegen die Armen und Nothleidenden unserer Stadt, welche an ihm einen stets bereiteten Helfer verlieren, sichert ihm unsere dankbare Anerkennung für alle Zeiten.

*** [Der Verein Union] in Giebichenstein hielt am vergangenen Montag Abend an „Lübzig Berg“ eine sehr zahlreich besuchte Versammlung ab. Einstimmig wurde u. A. beschlossen, 1000 Reich Marktionstrakte drucken zu lassen und dieselben dann an die betr. Mitglieder (nur Hausbesitzer) zu vertheilen, damit dann ihre Miether dadurch mehr zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden können. Während der Versammlung lag eine Liste, worin alle faulen Miether verzeichnet waren, aus. Auch geht der Verein mit dem Plane um, darauf zu dringen, daß die unfrischen Kantonten aus Giebichenstein erklärt werden.

H. [Deutscher Schulverein.] Am Freitag, den 2. Februar, wird Herr Prof. Kirchhoff im deutschen Schulverein (Stadt Hamburg) einen Vortrag über „Die Deutschen in Süd-Brasilien“ halten.

hämischen, schleichenen Böswicht charakterisiren soll, der sowohl seiner Stimme wie seinen Bewegungen eine lauernde absonderliche Zurückhaltung ansetzen und nur in den Momenten höchsten Affekts, wo Haß und Zorn oder sinnlose Angst ihn übermannen, aus sich herauszubrechen und seine Tigernatur in wilder, grauenhaftest Verwirrung hervorbrechen sollte. Nichts desto weniger hat das mehrmalige Siderersprechen. Auch unsere verehrte Primadonna, Fräulein Winter, die übrigens eine brillante Maske gemacht hatte, traf diesmal nicht ganz den Ton, der bei der allerdings vom Dichter selbst verzeichneten, verschwommenen, des inneren Danks entbehrenden, ungraziösen Figur der Amalie angebracht werden muß. Dieser Charakter muß weniger herbenhaft, er muß weicher, milder, zerfließender, wir möchten fast sagen, unscheinbarer, gefast werden. An sich war ja die Leistung eine sehr schöne, nur das Bild einer Amalie eben wurde durch dieselbe nicht mit den erforderlichen matten Farben gemalt. In durchaus befriedigender Weise entledigten sich ihrer Aufgabe die Herren Normann als Graf Moor und Leichter als Hermann; doch muß Vetterich sich in Acht nehmen bei Steigerungen des Affekts in einen gewissen phlegmatischen Ton zu verfallen, bevor er den Kulminationpunkt erreicht hat, da er der beabsichtigten Wirkung dadurch selbst in unmotivierter Weise die Spitze abbricht. Es überkommt einen da stets ein Gefühl der Enttäuschung, wenn man an Stelle einer vollen, höchsten kraftausfaltung plötzlich durch ein dem Sinne zuwiderlaufendes, abfließendes, elegisches und infonsequentes Diminutiv übertrifft wird. Und das ist uns bei Herrn Leichter schon öfters aufgefallen. Recht ergötzlich, mit decennem Humor vertrat Herr Fender die Rolle der Magistratsperson. Auch Herr F. Berend war ein ganz braver Spiegelberg, doch darf er seinen Schritt weiter gehen, will er der Rolle nicht einen ungebührlichen, hartleuchtigen Stempel aufdrücken. Die Uebrigen thaten mehr oder minder nach Kräften ihre Schuldigkeit. Wenn Einzelne besser memorirt hätten, hätte es wahrlich nichts geschadet. Der Souffleur mußte stellenweise bewundernswürdige Kraftproben liefern.

* [Ordnungsverleihungen.] Dem ev. Pfarrer von Tüppelstich zu Breiten in Kreise Karttberga ist der kgl. Kronenorden IV. Klasse, und dem Steuerausheber a. D. Tendrowsky in Naumburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

** [Katernen.] Wie verlautet, wird an der alten Reitsbahn (Neumarkt) sowie am Frankensplatz je eine Katern mit einem Negeneraldreher errichtet werden.

** [Vergeltliche Arbeit.] Ein von dem Bauunternehmer Sepp hier zu erbaudetes, bereits bis zum 1. Stock fertiggestelltes Haus, an der verlängerten Friedrichstraße gelegen, muß auf Veranlassung des hiesigen Bauamts, da sehr schlechte Zuthaten, besonders Mörtel, verwendet worden sind, weggerissen werden.

** [Missionkonferenz.] Heute Vormittag 10 Uhr fand im Neuen Theater eine größere Versammlung des Missionvereins der Provinz Sachsen statt.

** [Turnfahrt.] Der Veresburger Männer-Turnverein hat am Sonntag eine Turnfahrt hierher unternommen; die hiesigen Turnvereine „Fallsche“, „Zahnische“ und „Me-Turnverein“ gingen den Turnrüdern bis Ammendorf entgegen und empfingen dieselben. Die immerhin beträchtliche Anzahl von Turnern vereinte sich sodann zu einem Marsche nach dem hiesigen Hofhof, woselbst nach der Vergütung durch den Turnwart Herrn Reuter ein gemüthlicher Commers stattfand, der durch ernste und launige Reden die gebührende Weihe erhielt. Der Gau-Vertreter Herr Bethmann stattete im Namen des Veresburger Turnvereins aufrichtigen Dank für die herrliche Aufnahme von Seiten der Fallschen Turnrüdern ab.

OO [Wieder ergriffen.] Vor kürzerer Zeit suchte bekanntlich die unverbessertliche Stange, welche von dem Polizei-Wachmeister Stange aus Wülshausen nach hier zur Weiterbeförderung nach Delitzsch gebracht wurde, in der Leipzigerstraße das Weite. Statt nun, wie sie es gewiß wollte, ihren Bestimmungsort so schnell wie möglich den Rücken zu kehren, läuft sie direkt nach dort, steht sich nach Befähigung um und wird bereits am zweiten Tage nach ihrer Flucht wieder ergriffen und dingst gemacht. Statt also, wie zu erwarten war, Unkosten durch eine Wiederhaftung zu verursachen, hat die St. durch die Furchung von hier nach Delitzsch Transporteur und so Transportkosten noch geparkt und ist Erterer für diesmal mit einem blauen Auge davon gekommen.

Landesamt Halle, Meldung vom 30. Januar.

Geboren: Dem Major E. Püsch ein S., Laurentiusstraße 19. — Dem Kranenwärter H. Niederhauen eine L., Herrenstr. 10. — Dem Handarbeiter W. Haenbler eine L., Friedrichsplatz 3. — Dem Weichenfelder F. Böhm eine L., Steinweg 42. — Dem Weichenfelder E. Thalmann ein S., Neustadt 2. — Dem Handarbeiter W. Heine eine L., Parfstr. 8. — Dem Handarbeiter F. Schmidt eine L., Laubengasse 14. — Dem Zimmermann E. Eisenberg ein S., gr. Brauhausg. 31. — Dem Maurer H. Kutscher ein S., Dersgauland 42. — Dem Zimmermann E. Kalze eine L., H. Sandberg 3. — Dem Zugsführer F. Fröh ein S., Parfstr. 21. — Dem Schrifsteger E. Schmidt ein S., Parfstr. 3.

Gestorben: Der Kellerer Friedrich Gustav Dreitenborn, 73 J. 11 M. 28 T. Altersschwäche, Eichenhaus. — Die Wittne Christiane Jäger geb. Jäger, 76 J. 9 M. 9 T. Altersschwäche, Eichenhaus. — Des Schneidemeister A. Döhne L. Maria, 14 J. 5 M. 11 T. Herzfehler, Mühlberg 1. — Der Substitutarbeiter Peter Schlämer, 52 J. 2 M. 18 T. Schwinducht, Strafanstalt. — Der Bildhauer Johann Matthes, 24 J. 5 M. 10 T. Schwinducht, Stadtfrankenhaus.

Provinzielles.

† Wittenberg, 30. Januar. Vor einigen Tagen waren die beiden General-Superintendenten der Provinz Sachsen D. Müller und D. Schulte, sowie der Herr Regierungs-Präsident von Wedell aus Magdeburg und der Herr Superintendent Rogge aus Budau hier anwesend, um mit dem hiesigen Kreisynodal-Vorstande über eine hier im Monat September abzuhaltende Lutherfeier zu beraten. Aus Schlesien erfahren wir nun aber, daß die dortige Geistlichkeit Verwahrung einlegt gegen jeden Versuch, der Feier irgendwo den Charakter einer Nationalfeier zu geben. Man erklärt offen, daß man katholischerseits zur Vertheidigung und Abwehr nicht bloß in der Presse, sondern wohl auch in allen katholischen Kirchen, in welchen sonst grundsätzlich niemals Polemik gegen die Protestanten getrieben würde, Kutscher's Leben und Wirken behandeln würde. Derartige Stoffe liegen bereits in den Redaktionen der katholischen Zeitungen zur Verfügung. In den größten Sälen würden Volksversammlungen gehalten werden von den begabtesten Rednern, um der stammenden Welt ein wahrhaftes Bild Dr. Martin Luthers vor die Augen zu malen. Das sind arge Drohungen, die gefährlich klingen und es ist nicht zu wünschen, daß es so käme in unserem paritätischen Preußen, aber zu fürchten brauchen wir uns nicht, wenn der Kampf entbrennt; unser Luther hält es aus.

† Großheringen, 30. Januar. Da es für die Beamten des Bahnhofs Großheringen mit Schwierigkeiten verbunden ist, passende Wohnungen in der Nähe des Bahnhofs zu erhalten, so haben die Direktoren der drei Großheringen betrieblenen Eisenbahnen, nämlich der Thüringer-, Saal- und Saal-Infrastruktur, in der Nähe des Bahnhofs Beamtenwohnungen zu erbauen. Es soll zu diesem Behufe auf Veranlassung der Baukommission ein Grundstück an der Chaussee nördlich des Bahnhofs angekauft werden. — Als am 26. d. M. der früh 3 1/2 Uhr durch Großheringen fahrende Schnellzug kam den Bahnhofs verlassen hatte, sprang an der Maschine der rechte Radreif. In Folge dessen konnte der Zug nur sehr langsam bis Kösen weiterfahren, wo eine von Weichenfeld telegraphisch requirirte Maschine den Zug zur Weiterbeförderung übernehmen mußte.

† Saale, 30. Januar. Einige Herren des Naumburger konservativen Vereins haben sich die Aufgabe gestellt, von Zeit zu Zeit in den läudlichen Ortlichkeiten des Kreises Versammlungen zu veranstalten, um durch Anreden und Besprechungen sowie durch Vertellung von Flugblättern die ländliche Bevölkerung für die konservative Sache zu gewinnen. Wie schon im vorigen Jahre, so wurde auch in diesem Jahre von diesen Herren der erste Ausflug nach Saale gemacht. Ausgelagt waren in der Versammlung zwei Flugblätter mit der Ueberschrift: „Berühren Sie das Leben?“ Auch lag in der Versammlung eine Petition des Herrn v. Schönberg aus Kreutzburg um Erhöhung der Holzölle zur Unterzeichnung aus, welche von circa 60 Anwesenden unterzeichnet wurde.

Kangenjälza, 29. Januar. In dem Lehrplane unserer Realprogymnasiums werden von Oetern d. J. an folgende Veränderungen eintreten, um den Forderungen der Ministerialverfügung vom 31. März 1882 zu genügen. In der Sextunda werden die beiden Jahresfächer in der Mathematik und den Naturwissenschaften, in Tertia in der Mathematik und im Englischen in getrennten Klassen unterrichtet werden. In Tertia kommt der Unterricht in der Physik und Chemie in Wegfall und wird fortan erst in der Sextunda beginnen, was für die nicht geringe Zahl der Schüler, welche aus der Tertia zum bürgerlichen Beruf übergehen, ein großer Nachtheil ist. In den einlässigen Vorkursen werden von Oetern ab die Schüler im Deutschen und Rechnen in getrennten Klassen unterrichtet werden. Die Frequenz der Anstalt hat sich in den letzten zwei Jahren von 126 auf 151 Schüler vermehrt, von denen 23 der Sextunda angehören.

Jahna, 28. Januar. In dem Dorfsen Jahnendorf machte sich ein Länger durch eine Wette um ein Dutzend Glas Bier verbindlich, eine halbe Stunde ohne Pause zu tanzen. Der Länger gewann die Wette, ja er überdauerte sogar die halbe Stunde um einige Minuten; so wohl er aber nicht üble Folgen nach sich ziehen wird, ist abzuwarten.

Ebeleben, 28. Januar. Am Mittwoch wurden hier 400 000 Mk. zur Anlage einer Zuckerrafinerie gezeichnet. Weitere Zeichnungen sollen innerhald der nächsten 14 Tage entgegengenommen werden. Beschlossen wurde, Aktien zu 1000 Mk. auszugeben und an jede Aktie die Verpflichtung für den Besitzer zu knüpfen, einen Hektar Ribben zu bauen.

Erfurt, 28. Januar. Die betamte Unfälle, beim Scheitern ohne jedwede Vorichtsmaßregel auf die äußeren Fensterstürze zu treten, hat heute Vormittag einen besagten Verfall herbeigeführt. Eine Frau in der Witzgasse stürzte rücklings herunter und erlitt so schwere Kopfverletzungen, daß scheinlich chirurgische Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Aus den Nachbarstädten.

Leipzig, in der Nacht zum 26. d. M. fand eine Polizeipatrouille einen anscheinend schwer betrunkenen Studenten auf der Straße liegen, welcher sich daselbst seiner Kleider, wahrscheinlich in dem Wanne, er sei zu Hause, entledigt hatte. Der junge Mann war ganz erfarrt; man brachte ihn nach der Wache, dort verstarb er jedoch, ehe ihm ärztliche Hilfe geleistet werden konnte. — Zu der vom 1. bis 4. Februar stattfindenden Kunstausstellung haben sich 400 Aussteller gemeldet.

Jena. Eine althergebrachte Eingekerkeltheit für die hier wieder hergeleitet worden: die Carcerstraße ist für die Studenten.

Eisenach, 29. Januar. Eine recht empfindliche Strafe traf hier eine alte Jungfer wegen Hinterziehung von Kapitalrentensteuer. Dieselbe hatte 1851 Mark 58 Pfennig Strafe und außerdem die Kosten zu zahlen, sowie an die Stadtgemeinde eine Nachsteuer von 168 Mark zu entrichten.

Todesfälle.

— In Brüssel starb in voriger Woche François Pergament. In Luxemburg 1807 geboren, hatte er seine Studien an der Universität Leiden gemacht und 1830, als die Revolution ausbrach, sich für Belgien erklärt. In der Befreiung Belgien erwarb er sich bedeutende Verdienste um die Wiederherstellung des Mittelalters. Vom preussischen Gefandten am Hofe Louis Philipps, v. Arnim, nach Paris berufen und als Geheimsekretär angestellt, überreichte er Napoleon's Briefe durch die Halbinsel des Sinai ins französische und las 1847 die Schrift der geographischen Gesellschaft vor; 1848 kehrte er nach Belgien zurück und gab 1855 ein Handbuch und einen Atlas der vergleichenden Geographie heraus. Sodann während des Krimkrieges trat er in die Redaktion des neu gegründeten Blattes Le Nord, dessen Oberleitung er geführt hat, bis er zur Inkompetenz Belgie überging, deren Mitarbeiter er bis jetzt gewesen ist.

Vermischtes.

Berlin, 30. Januar. Die hochlegant eingerichtete Wohnung des künftigen Freiherrn v. Schlenker, bestehend aus zwölf Zimmern der ersten Etage des Hauses Wilhelmstraße 98/99, wurde heute Vormittag geräumt — und zwar durch den Gerichtsschlichter, der 21 000 Mark Wechselsummen das pompöse Annehmliche, die silberne Speisezimmer-Einrichtung, die glänzende Salon-Garnitur und selbst die lauschigen Bonbon-Nippes mit samt allen Toiletten-Geschmitten auf drei Wägelwagen verpackt der Pfandkammer zuführte. Das ist das Voos des Schönen auf der Erde. Der einstige Herrin in diesen Pfandgemächern lieb nur ein bescheidenes Hinterlächeln mit einem kleinen Sopha und einem einfachen Bett mit weißen Wollstoffen-Vorhängen.

— [Paketpost verbrannt.] Wie in Wartenburg am 28. Januar eingetroffene Meldungen mittheilen, ist der Paketpostwagen des von Berlin kommenden Zuges mit 680 Paketen zwischen Jachlomo und Lt.-Gylen verbrannt. Das Unglück ist vermuthlich dadurch entstanden, daß ein Paket mit Explosionsstoffen sich entzündet hat.

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche: Freitag den 2. Februar, am Feste Mariä Himmelfahrt, Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarver Woter. Nachm. 2 Uhr Vesper Derselbe.

Benefice Mittheilungen.

Berlin, 31. Januar. — Die „Voss. Zig.“ erhalt auf privatem Wege die Mittheilung, daß Prinz Friedrich Karl mit seinen Reisebegleitern am 18. d. M. in dem „hunderttörigen“ Leben angekommen ist.

— Prinz Albrecht besuchte gestern den berühmten Historiker Leopold v. Ranke.

— Prinz Friedrich Leopold, Sohn des Prinzen Friedrich Karl, wird, wie man hört, zu Wien die Universität Bonn besuchen.

— Der kaiserliche Vostkaster General-Lieutenant v. Schweinitz ist nach St. Petersburg zurückgekehrt und hat die Geschäfte der dortigen Vostkaste wieder übernommen.

— Das Palais des Prinzen Karl soll, wie es heißt, in seinem Innern vollständig renovirt werden, und das an das Palais anstoßende Gebäude, welches gegenwärtig von den Damen des Hofstaates der verstorbenen Prinzessin, deren Kammerfrauen und dem Hofschaffmeister des Prinzen bewohnt wird, und in dessen anstoßendem Flügel sich das Hofmarschallamt befindet, soll abgebrochen werden und einem Neubau Platz machen.

— Der „Barmer Zig.“ schreibt man aus Düsseldorf, daß die prinzipale Hofhaltung auf Schloß Eller (der verstorbenen Prinzessin Friedrich von Preußen) am 1. April d. J. aufgelöst und das Schloß, welches dem Prinzen Alexander als Erbtheil zugesallen ist, verkauft werden soll.

— Die Fortschrittspartei des Reichstages bringt einen Gesetzentwurf ein, durch welchen bestimmt werden soll, daß Militärpersonen Gemeindefeuer in gleicher Höhe wie die Civilbeamten zu zahlen verpflichtet seien.

— Der Reichstagsrat soll bereits Schritte gethan haben, um für den Fall einer Annahme des Antrages Eilenen die Ausführung der Regulierung des Rheinstroms sofort in die Wege leiten zu können.

— Wie es heißt, wird eine kaiserliche Verordnung gegen den Verkauf und das Feilhalten gefälschten Weines vorbereitet.

— Der Prinz von Wales hat sich plötzlich inkognito nach Cannes begeben, wo gegenwärtig der Premier Gladstone seiner Gesundheit lebt. Die Reise des Kronfolgers ist durchaus geheim gehalten worden, nur wenige Personen in Cannes erfuhr von seiner Ankunft. Ueber den Zweck dieses ungewöhnlichen Besuchs bei Gladstone ergeht man sich in vagen Speculationen; es ist ungewiß, ob ein politischer oder persönlicher Beweggrund den Prinzen zur Reise veranlaßt. Der einzige Zeit unterhielt man sich in Cannes wieder viel über die finanziellen Verhältnisse des Kronfolgers, es kann daher nicht befremden, wenn der unerwartete Besuch in Cannes damit in Verbindung gebracht wird.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 30. Januar, Abends. Der Senat schloß sich in der Jollanckslufrage den Anträgen der gemischten Kommission des Senats und der Bürgerchaft an, welche das Projekt 12 zur Annahme empfahlen, und beantragte heute bei der Bürgerchaft die Genehmigung desselben. Nach

diesem Projekt wird der Zollkanal, wie bereits früher gemeldet, mehr nach Norden verschoben, der unversichert zu lassende Wadestraße wird der Zollfahrt einverleibt, dagegen wird der Schwieder und Brool demarkt und dem Treibschiffgebiet angeschlossen.

Bern, 30. Januar. Die Bundesversammlung ist auf den 2. April einberufen worden.

Paris, 30. Januar, Abends. Nach dem Dinnmächtsanfall wurde der Konseilspräsident in dem für die Minister reservierten Zimmer des Palais Bourbon von den unter den Deputirten befindlichen Klergen behandelt; Kallières rügte dort ungefähr eine halbe Stunde. Der Dinnmächtsanfall wurde durch Ueberanstrengung der Nerven in Folge von Schlaflosigkeit verursacht. Der Zustand Kallières erfordert absolute Ruhe, wird indessen voraussichtlich keine weiteren nachtheiligen Folgen haben. Kallières wurde, nachdem er sich wieder erholt, nach dem Ministerium des Innern geleitet. Man hofft, daß er der Sitzung am Donnerstag werde beizuhelfen können.

Vitich, 30. Januar, Abends. Dem Journal „La Neufe“ zufolge muß der König aus Neue das Zimmer füßen. Die Klerge haben ihm absolute Ruhe anempfohlen.

Petersburg, 30. Januar, Abends. Der Herzog und die Herzogin von Coburg trafen heute Nachmittag 4 Uhr im besten Wohlsein hier ein und wurden am Bahnhof von dem Kaiser, der Kaiserin, dem Großfürsten-Kronfolger, den übrigen Großfürsten, dem gesammten Personal der englischen Vostkaste, sowie den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen. Der Herzog und die Herzogin nahmen im Winterpalais Absteigequartier. Morgen findet beiseit der erste große Hofball statt. Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, ist heute Abend hier wieder eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Befanntmachung.

Zu Schiedsmännern resp. Schiedsmanns-Stellvertretern für die resp. Bezirke sind die nachgenannten Herren für die nächsten 3 Jahre wiederzuwählen resp. neuernennen, befristigt und vereidigt, beginnend am 1. April d. J. in dem öffentlichen Dienstverzeichnisse, und zwar:

- für den 1. Bezirk: der Rentier Gabel, H. Ulrichstraße Nr. 14 zum Schiedsmann, der Klempnermeister Hedler, H. Klausstraße Nr. 17, zum Stellvertreter;
- für den 2. Bezirk: der Kaufmann H. Werther jun., Marktplatz Nr. 21/22, zum Schiedsmann, der Schneidermeister Alexander Haedicke, Schulberg Nr. 2, zum Stellvertreter;
- für den 4. Bezirk: der Kaufmann Viebach, Leipzigerstr. Nr. 2, zum Schiedsmann, der Handschuhfabrikant Siebert, Leipzigerstraße Nr. 9, zum Stellvertreter;
- für den 5. Bezirk: der Kaufmann Heuber, Schmeerstraße Nr. 43, zum Schiedsmann, der Buchbindermeister Voebeling, Schmeerstraße Nr. 26, zum Stellvertreter;
- für den 6. Bezirk: der Kaufmann Glaeser, gr. Klausstr. Nr. 19, zum Schiedsmann, der Kaufmann Albin Simon, Marktplatz Nr. 15, zum Stellvertreter;
- für den 7. Bezirk: der Pianofortefabrikant Kühne, Schärnstraße Nr. 9a, zum Schiedsmann, der Fleischermeister Kühne, Schärnstraße Nr. 8, zum Stellvertreter;
- für den 9. Bezirk: der Rentier Camminius, Auguststr. Nr. 14, zum Schiedsmann, der Kaufmann Viebach, Niemenstraße Nr. 14, zum Stellvertreter;
- für den 10. Bezirk: der Kürschnermeister Köhler, Langestraße Nr. 8, zum Schiedsmann, der Kaufmann J. Bergmann, Steg Nr. 14, zum Stellvertreter;
- für den 11. Bezirk: der Kaufmann Wertens, Langestraße Nr. 19/20, zum Schiedsmann, der Fabrikbesitzer Althen, Derglandstraße Nr. 2, zum Stellvertreter;
- für den 12. Bezirk: der Kaufmann Frisch, Klausstraße Nr. 15, zum Schiedsmann, der Holzgeräthfabrikant Frisch, Fischerplan Nr. 1, zum Stellvertreter.

Es wird dieses hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht und dabei bemerkt, daß die Wahlperiode der Schiedsmänner und Stellvertreter in den vorstehend nicht erwähnten Bezirken noch laufen und in denselben als Schiedsmänner resp. Stellvertreter fungieren: im 3. Bezirk: Kaufmann Giese, gr. Steinstraße Nr. 67, als Schiedsmann, Kaufmann Rudolph, gr. Steinstraße Nr. 9, als Stellvertreter; im 8. Bezirk: Zimmermeister Brägger, Wladenburgstr. Nr. 23, als Schiedsmann, Getreidehändler Giese, Wladenburgstr. Nr. 22, als Stellvertreter; im 13. Bezirk: Rentier Bernide, Gellstraße Nr. 36, als Schiedsmann, Zimmermeister Alex. Seidel, Wühlweg 46, als Stellvertreter.

Der Magistrat.

Für die Ueberschwemmten in den Rheinländern

sind bei uns ferner eingegangen: D. 2 M. 3 R. Sch. 20 M Expedition der Hallischen Zeitung 200 M. D. R. 10 M Frau Grb. 5 M Ungenannt 1 M Pat. P. in R. 4 M Expedition der Hallischen Zeitung 150 M Gemeinde Kemberg 83 M Expedition der Hallischen Zeitung 200 M Bon 2 Ungen. 120 M Pat. Hecht (Werra) von Frau Luise Feuer zu Caerton bei Neupert in Monmouthshire 60 M Ertrag eines Concertes des Halle'schen Sängerbundes vom 15. Januar 250 M Fräulein R. 5 M S. 1110 M, dazu die früher eingegangenen 5890,12 M. Total-Summa 7000,12 M, worüber wir hiermit unter herzlichem Danke quittieren. Einen weiteren Beitrag von 1100 Mark haben wir heute an den Hauptverein in Berlin eingelangt. Halle a/S., den 30. Januar 1883.

Waterländischer Frauen-Verein,

Zweig-Verein zu Halle a/S. **M. von Voss, Königsplatz. L. Mühlmann, Barfüßerstraße. Frau Prof. Wally Meier, gr. Steinstr. 19. M. Tholuck, Mittelstr. 10. Ober-Staatsanwalt von Moers, Dorotheenstraße 15. Bankier Emil Steckner, Markt 20.**

Echten Wops zu verl. gr. Steinstr. 23.

Ein Schmiedegefell,

amers, welcher selbstständig am Feuer, sowie im Hufeisenlag verkehrt ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet dauernde Beschäftigung in der Wagnereiererei von **Wih. Jacobi** in Arnstadt.

Einen Lehrling sucht alte Promenade 6. **Ch. Kleinmüschmidt, Waidmüller.**

Einen ordentlichen Lehrling sucht **Emil Karsch, Klempner und Zinkhändler, Halle a/S., H. Sandberg 15.**

Luppen und Knochen werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt **Klausthorstraße 10a.**

Zur Sonntagsruhe.

Seit in unserer Stadt der Wunsch nach größerer Sonntagsruhe laut geworden ist, stimmen Alle, welche für die wichtige Frage sich interessieren, darin überein, daß eine durchgreifende Förderung derselben nur durch eine allgemeine Verordnung für die ganze Provinz herbeigeführt werden könnte.

Diese Verordnung ist nunmehr erfolgt, und es liegt in der Hand des Publikums, nicht nur der Geschäftsleute, die Wohlthat einer größeren Sonntagsruhe, welche durch dieselbe uns dargeboten wird, uns zu bewahren.

Wir sind überzeugt, daß viele unserer Mitbürger diese Verordnung mit Freuden begrüßen, und halten es für notwendig, daß alle diejenigen, welche mit derselben einverstanden sind, ihrer Zustimmung auch Ausdruck geben. Wir bitten daher Alle, welche hierzu geneigt sind, durch Namensunterzeichnung zu erklären: „Wir sind mit der Verordnung vom 18. Dezember 1882 einverstanden.“ Außer sämtlichen unterzeichneten Mitgliefern des Comités sind bereit, Unterschriften entgegenzunehmen die Herren Geschäftsleute: **Drechsler, Leipzigerstraße 3. Bruno Freitag, Leipzigerstraße 103. J. A. Hedert, gr. Ulrichstraße 59. Jacobi (Köhlig), Leipzigerstraße 92. Otto Lange, Albrechtstr. 18. Uppert'sche Buchhandlung (Kampfer), gr. Steinstraße. Ludow. gr. Märkerstraße 1. Werlwig, Kleinschmieden 4. Geschwister Storch, Weißstraße 7 und Leipzigerstraße 71. Walter, Leipzigerstraße 92. Webby, Leipzigerstraße 85.**

Das Comité zur Beförderung für Sonntagsruhe.

Colla. A. Drechsler. A. Elsäßer. Th. Förster. B. Freitag. J. Friede. D. Holtorf. Jacobi. C. Ludow. Werlwig. G. Richter. G. Saran. F. Schreiber. Eidel. Ehr. Voigt. A. Wächter. W. Walter. A. Webby.

Ich suche für meine Colonial- und Materialwaren-Handlung per 1. April einen

Lehrling unter günstigen Bedingungen. **C. M. Brandt, Bernburgerstraße 30.**

Postillon

für den Stadtdienst sucht die **heftige Posthalterei.**

Auf Confection geübte Näherinnen werden gesucht. **Gebr. Sernau.**

Wädchen, gut auf Wesen geübt, gesucht **Schloßberg 1, p. L.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht.

Frau **Fuchs, gr. Steinstraße 64, II.**

Haus- u. Küchenmädchen sof. gesucht durch **Fr. Debarade, gr. Schlamm 10, I. Treppe.**

Eine tücht. Köchin, 28 J., Schloßberg, die auch Hausarbeiten übernimmt, ohne Anhang, sucht sof., 1 jüng. Wädchen wegen Bezug der Herrschaft zum 15. Februar Dienst durch **Emma Lerche, gr. Schlamm 9.**

Ein Wädchen zur Aufwartung gesucht. Näheres in der Exped. v. Bl.

Wegen Krankheit des jetzigen wird zu sof. oder 15. Februar ein Wädchen gesucht **Leipzigerstraße 71, II, links.**

Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen, Viehmädchen erh. Stellen durch **Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.**

Eine Wittve sucht noch Besch. im Ausbes. fern außer dem Hause **Weißstraße 47, I.**

Laden mit Wohnung 1. April oder 1. Juli zu vermietthen **gr. Ulrichstraße 11.**

Ein Laden in **Merseburg**, nahe am Markt, mit Wohnung und Niederlage, worin seit 10 Jahren ein flottes **Schiffwaren-geschäft** betrieben ist, 1. April zu vermietthen. Näheres **gr. Ulrichstraße 21, I.**

Die Beletage in dem Hause **Königsstraße Nr. 7**, welche zur Zeit von dem Herrn **Geb. Rath Rodenbeck** bewohnt wird, ist zum 1. April zu vermietthen. Näheres Auskunft part. links.

Die III. Etage **gr. Ulrichstr. 52** ist per sofort für **500 Mark** zu vermietthen. **Gebr. Sernau.**

Eine Stube, Kammer, Küche, und Stube und Kammer an ruhige Mieter sofort zu vermietthen **große Ulrichstraße 56.**

Wohnung für 150 M jährlich 1. April zu beziehen **Taubengasse 18. Nöb. 2 Et. r.**

Wohnung zu verm. Zu erst. Unterberg 7

Ein Keller zu vermietthen. Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6, I.**

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu beziehen **Wladstraße 2, I.**

Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren sofort oder später **at. Steinstraße 3.**

Kl. Stube mit Bett **Schliffstraße 4, II, I.**

Möbl. Stube u. K. **Wühlwegstr. 1, II.**

Möbl. Zimmer verm. **Königsstr. 15, I.**

Möbl. Zimmer gr. **Ulrichstr. 50, III, r.**

Möbl. Stube m. K. **Wartingstraße 1.**

Fr. möbl. Zimmer **Wladstraße 6, I.**

Möbl. Stube sof. **Dorotheenstr. 11, II.**

Kl. Stübchen als Schlafst. **Markt 18, III.**

Ein. Leute suchen sof. e. II. Wohnung bis 30 M. Zu erst. H. **Schloßgasse 7, part.**

P. P.

Halle a. S., den 1. Februar 1883.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die den Herren

Bieler und Stieme,
Leipzigerstrasse 2,

gehörige

**Colonialwaaren-, Delicatessen-, Wein-, Wild- und
Gefügel-Handlung nebst Weinstube**

käuflich übernommen habe und dieselbe ausgerüstet mit den besten Fachkenntnissen unter der Firma

Julius Bethge

fortführen werde.

Indem ich Sie bitte hieron gefälligst Kenntniß zu nehmen, knüpfe ich hieran die ergebene Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen und werde ich stets bestrebt sein, durch gute, reelle und prompte Bedienung Ihr geschätztes Wohlwollen und Vertrauen in jeder Weise zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Julius Bethge.

OSWALD NIER

Hoflieferant.

10%
der Weinabnahme in allen meinen
Weinstuben vom 2. bis incl. 12. Februar

10%
der Weinabnahme in allen meinen
Weinstuben vom 2. bis incl. 12. Februar

für die Ueberschwemnten am Rhein
vom
2. bis incl. 12. Februar 1883
Täglich von früh bis 12 Uhr Nachts
Reizende venetianische Illumination

meiner sämtlichen unten verzeichneten Central-Geschäfte resp. Weinstuben:

Berlin: Wallstr. 25 (Hauptgeschäft),
mit **Orchestron-Concert** (neu).
Leipzigerstrasse 11,
nahe dem Generalpostamt.
Jerusalomerstrasse 48,
nahe dem Dönhofs-Platz.
Alexanderstrasse 51,
am Alexanderplatz.
Friedrichstrasse 103,
nahe der Weidendammer Brücke.
Eilsasserstrasse 7,
nahe dem Rosenthaler Thor.
Linienstr. 133, nur Probirstube,
in der Nähe des Oranienburger Thor.
Potsdamerstrasse 134a.

Breslau: Kätzel-Ohle 6.
Matthiasstrasse 96.

Cassel, St. Martinsplatz 1, Probirstube.
Danzig, Langgasse 24 u. Hundegasse 116.
Dresden, Wildstrufferstrasse 43.
Frankfurt a. O., Wilhelmplatz 2.
Halle a. S., Kuhgasse 1, Ecke Märkerstr.
Hannover, Osterstrasse 89.
Königsberg i. Pr., Münzstrasse 27.
Leipzig, Reichsstrasse 5.
Potsdam, Kaiserstrasse 1.
Rostock, Hage 11.
Stettin, Schulzenstrasse 41.

Die Preise für Weine und Speisen sind nicht erhöht.

No. 36.] Jeder Besucher erhält gratis einen Preis-Courant mit dem wohlgetroffenen
Portrait Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland.
(32 cm hoch u. 22 cm breit.)

Zugleich bringe ich vom 2. Februar an unter der Marke „Obus“ blanc oder rosé den mit
meinem eigenen Namen versehenen **garantirt echten, reinen französischen Champagner**
neu zum Verkauf! und zwar per 1/2 Flasche ... Mk. 2,50. — per 1/1 Flasche ... Mk. 4,50.

Um jeden zu überzeugen, dass trotz dieser Preis für echten französ. Champagner noch nie
dagewesenen billigen Preis, mein „Obus“ echt französisch und vollständig rein ist, bitte ich,
von nachstehender Uebersetzung des Gutachtens des Hrn. BOTTMER aus Châlons a. d. Marne, bezugs, dass nach der von
[Uebersetzung.] Endesunterzeichneter C. Bottmer, Apotheker in Châlons a. d. Marne, bezugs, dass nach der von
mir über den Wein: „Champagner Obus von Herrn Oswald Nier“ ausgeführten Untersuchung dieser Wein die
Eigenschaften eines Naturweines darbietet. — Châlons a. d. Marne, den 21. December 1882.

Die Unterschrift des Herrn C. Bottmer, beglaubigt
Der Bürgermeister: Bouron.

Diese Einführung billiger, garantirt echter, reiner, unverfälschter Champagner-Weine nebst
meinen französ., ungegypsten, gesunden Natur- u. Piquette-Weinen (vins décolorés) von 80 Pf. pro Liter
(40 Pf. die Flasche) an, unter den Bedingungen meines „Illustrirten Preis-Courantes“ No. 29, welcher jedem
niets gern gratis u. franco zur Verfügung steht, wird meinem Unternehmen, welches jedem Angriff siegreich
widersteht, einen neuen Glanz verleihen und indem ich noch hoffe, durch eine rege Theilnahme des Publicums
in meinen sämtlichen oben angeführten Central-Geschäften in Stand gesetzt zu sein, für die

Ueberschwemnten am Rhein

eine schöne Summe zur Verfügung stellen zu können, halte ich mich dem ferneren Wohlwollen des geehrten
deutschen Publicums bestens empfohlen.

Hoflieferant — Oswald Nier, — Ritter hoher Orden.

AUX CAVES DE FRANCE.

Expedition im Baifenskaufe. — Buchdruckerei des Baifenskaufes in Halle a. b. S.



Cotillon-Orden,
Anallpapier,
Gefächts-Maschen,
Carnivals-Kopfbedeckungen
in reichhaltiger Auswahl zu billigen
Preisen bei
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Bandwurm

m. Kopf, Spulz u. Madenwürmer ent-
fernt gefahrlos radical in 1/2-2 Std.
ohne Doctur, Erfolg garantirt. Lau-
fende geheilt (auch brieflich).

H. E. Kurth, Cassel.

Nach einer anderen vergeblich angewandten
kur wurde ich endlich durch Herrn Kurth's
probates Mittel innerhalb 2 Std. vom Band-
wurm vollständig befreit. Hierdurch besten
Dant.
E. Blossfeld, Bütchermeister,
Wühlgraben 3, Halle.

Fröbelscher Kindergarten,
Harz 20.

Anmeldungen neuer Zöglinge nehme
gern entgegen. **Martha Voigt.**

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied nach
kurzem Weiden unser guter Vater, Schwieger-
und Großvater, der Gastwirt

J. Ch. Gräsewurm

in seinem 64. Lebensjahre.

Halle, 30. Januar 1883.

Um stillen Beileid bitten

die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags
3 Uhr von der Leichenhalle des Fried-
hofes aus statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise der innigsten Theil-
nahme bei der Beerdigung meiner lieben
Frau und unserer guten Mutter sagen wir
hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Halle a. S., am 1. Februar 1883.
Wilhelm Paetz, Ingenieur, als Vatte,
Udo Paetz, Gerichtsassessor,
Richard Paetz, Chemiker,
als Kinder.

Für den Inzeratenteil verantwortlich:
M. Ulfemann in Halle.

